



Aktuell aus Landes-, Bezirks- und Kreisfeuerwehrverbänden

Besuch beim Regierungspräsidenten

Am 13. Dezember 2001 war die neue Vorstandschaft des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken zum Antrittsbesuch beim Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer. Es wurden u. a. die aktuelle Lage im Katastrophenschutz sowie die Situation bei den Zuwendungen erörtert.

Das Gespräch, an dem auch Abteilungsdirektor Dr. Metschke teilnahm, war sehr offen und konstruktiv.

Der Regierungspräsident lobte besonders das besonnene Verhalten der Feuerwehren bei den Einsätzen mit Verdacht auf Milzbranderreger.



v. l. n. r.: KBR Kümmel, BOR Hench, Regierungspräsident Dr. Beinhofer, KBR Brunner, SBR Kolb, KBR Geißler

Steckkreuzverleihung in Unterfranken

Am 5. Dezember 2001 fand im Fürstensaal der Residenz in Würzburg die Steckkreuzverleihung für den Bezirk Unterfranken statt. Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer überreichte dabei das Steckkreuz des Feuerwehr-Ehrenzeichens an fünf verdiente Feuerwehrleute aus Unterfranken. In seiner Laudatio wies Dr. Beinhofer auf die Verdienste der zu Ehrenden hin und bedankte sich herzlich für das gezeigte Engagement.

Hier einige Auszüge aus der Laudatio:

KBR Karlheinz Brunner (Lkrs. Miltenberg)

Bei einer Vielzahl von Bränden und technischen Hilfeleistungen wurden die gestellten Anforderungen unter der bewährten Führung von Karlheinz Brunner gemeistert. Besondere Verdienste erwarb sich der Geehrte bei dem Aufbau des Katastrophenschutzes im Landkreis.

KBR Peter Bulheller (Lkrs. Rhön-Grabfeld)

In den Anfangszeiten seiner Feuerwehrtätigkeit war Peter Bulheller lange Jahre als Kreisjugendwart tätig. Durch sein engagiertes Wirken während dieser Zeit und auch danach als KBI und KBR kam es zu vielen Neugründungen von Jugendgruppen. Durch seine ständigen Aktivitäten auf dem Jugendsektor hat er erreicht, dass fast alle Feuerwehren nun über eine Jugendgruppe verfügen.

KBR Heinz Geißler (Lkrs. Würzburg)

Heinz Geißler hat sich durch seine fachlich qualifizierte, trotzdem menschliche und kameradschaftliche Arbeitsweise bei einer großen Zahl von Einsätzen, (Explosionen in einem Chemieunternehmen, Absturz einer Militärmaschine, Wohnhausbrand mit mehreren Verletzten, Aussiedlerhofbrand usw.) Lob und Anerkennung erworben.

KBR Josef Jüngling (Lkrs. Hassberge)

Seit dem Jahre 1967 Mitglied bei der Feuerwehr, hat Josef Jüngling nach seiner Wahl zum KBR große Aktivitäten bei der Aus- und Fortbildung seiner Feuerwehrleute an den Tag gelegt. Außerdem war er maßgeblich an der Erstellung der Alarmpläne für den Einsatz der Katastrophenschutzorganisationen beteiligt. Das heutzutage nicht überall anzutreffende gute Verhältnis der Katastrophenschutzorganisationen untereinander, ist überwiegend seinem Engagement zuzuschreiben.

Kdt. Karl Adam (FF Unterdürrbach, Stadt Würzburg)

Karl Adam ist seit 25 Jahren Kommandant der Feuerwehr Unterdürrbach und hat die Feuerwehr zu einer schlagkräftigen Stadtteilfeuerwehr entwickelt. Er war maßgeblich am Aufbau des First-Responder-Dienstes beteiligt und fährt bis zum heutigen Tage die First-Responder-Einsätze überwiegend selber mit.

Klausurtagung

Die Führungsspitzen auf Stadt- und Kreisebene treffen sich am Samstag dem 23. März 2002 in Bayrisch Gmain zu einer Klausurtagung.

Wünsche, Anregungen oder Probleme bitte an den BOR Hench melden.

Der BFV - Newsticker

des Bezirksfeuerwehrverbandes Unterfranken e.V.
Wir informieren Sie mit topaktuellen Themen und freuen uns auch auf Ihre Beiträge!!!

Infos unter <http://www.kfv-msp.de/newsticker.htm>

Feuerwehrlhelme nach EN 443 - Ein Fortschritt?

Mit neuen Feuerwehrlhelmen nach der Europeanorm EN 443 sind einige Vorfälle bekannt geworden, die bei den Feuerwehren Ärger und vor allem Verunsicherungen ausgelöst haben.

Bisher sind die Feuerwehren in Deutschland überwiegend mit dem Feuerwehrlhelm nach DIN 14940 ausgerüstet.

In der Europeanorm EN 443, welche die DIN 14940 abgelöst hat, ist festgelegt, dass der Feuerwehrlhelm elektrisch nichtleitend sein muss. Damit kann der alte Helm aus Aluminium nicht mehr der Europeanorm entsprechen.

Anzumerken ist in diesem Zusammenhang, dass bis heute, d. h. seit fast 50 Jahren in denen der Helm im Einsatz ist, keine Schädigung wegen der elektrischen Leitfähigkeit bekannt geworden ist, obwohl bei unzähligen Kellerbränden im Innenangriff Kabel mit abgeschmolzener Isolierung vorhanden waren.

Die EN 443 beschreibt jetzt nicht mehr einen Helm in Form und Material wie DIN 14940, sondern legt wie bei der Schutzkleidung Prüfbedingungen für Mindestanforderungen fest.

Zur Beständigkeit gegen Strahlungswärme wird der Helm 180 Sekunden lang einer Bestrahlungsstärke von 7 kW/m² oder optionell 14 kW/m² aus einem vorgegebenen Heizfeld in einem bestimmten Abstand ausgesetzt. In der deutschen Version der EN 443 wurde die Bestrahlungsstärke auf 7 kW/m² belassen. Die Helme müssen u. a. auch mit der geprüften Strahlungswärme gekennzeichnet sein, wie z. B. [14] oder [7].

Bereits vor 1 ½ Jahren traten im Rahmen einer Grundausbildung bei heißen Übungen Schwierigkeiten mit einem Helm nach EN 443 auf, der von einem Angriffstrupp getragen wurde. Bei dem Helm schmolz der Heißkleber, mit dem eine Innenschale aus Styropor eingeklebt war. Der flüssige Heißkleber, der nach Angaben des Herstellers mindestens 170 °C aushält, lief dem Feuerwehrmann übers Gesicht. Das eingeklebte Styropor löste sich teilweise auf. Verletzungen konnten durch eine Flammenschutzhaube, die unter dem Helm getragen wurde, vermieden werden. Der Vorfall wurde dem GUV-Bayern mitgeteilt, der die Informationen an den Normenausschuss weitergegeben und dabei festgestellt hat, dass die Mindestanforderungen, die für den Schutz des Kopfes gelten, geringer sind als die für die Schutzkleidung. Hier zeigt sich ein Systemfehler.

In der letzten Zeit gab es Vorkommnisse mit Helmen aus Textil-Phenol-Kunstharz, die bei Übungen in Brandübungsanlagen getragen wurden. An den Helmen bildeten sich Blasen und Risse, z. T. so starke Verformungen, dass sich bei einem Helmträger der Kinnriemen zugezogen hat.

Von verschiedenen Seiten werden diese Vorfälle auf zu hohe Temperaturen in den Brandübungsanlagen zurückgeführt, die angeblich im realen Brandeinsatz nicht vorkommen. Dieser Aussage muss entschieden widersprochen werden. Bei Zimmerbränden treten z. T. noch höhere Temperaturen auf.

Lediglich die geringere Verbreitung neuer Helme hat in der Praxis zum Glück noch nicht zu solchen Unfällen geführt.

Es ist sehr ärgerlich, dass die Feuerwehren durch die europäische Norm einen Helm beschaffen müssen, der teurer ist als das bisherige Produkt und einen geringeren Schutz bietet. Wo bleibt hier der Fortschritt? Es ist den Feuerwehren und den Gemeinden nicht vermittelbar, dass sie einen Helm nach EN 443 beschaffen sollen, der nicht im Rahmen eines Innenangriffs eingesetzt werden kann.

Für den Innenangriff sollen Helme beschafft werden, die weit über den Anforderungen der EN 443 liegen und noch teurer sind. Welche Helme über der Norm sind dann die richtigen?

Die Temperaturanforderungen der EN 443 müssen dringend überprüft und geändert werden. Bis das Problem auf dieser Ebene gelöst ist, können wir nur raten, keine neuen Helme zu beschaffen. Die Hinweise des Bundesverbandes der Unfallkassen, dass nur noch Produkte nach den gültigen Normen beschafft werden dürfen, sind unter den Erkenntnissen bezüglich des Helmes sehr bedenklich. Wir weisen daher ausdrücklich darauf hin, dass der alte Helm nicht ersetzt werden muss. Der Helm kann weiterhin getragen werden, sodass lediglich durch die Einführung der Europeanorm kein Beschaffungsbedarf für neue Helme entsteht. Passen wir also gut auf unseren alten Helm auf, wir haben keinen besseren!

BOR Franz-Josef Hench,
BFV-Verbandsvorsitzender

Broschüre „Steuertipps für Vereine“

Das Bayerische Staatsministerium der Finanzen hat die 10. Auflage der Broschüre „Steuertipps für Vereine“ herausgegeben (Rechtsstand: Oktober 2001).

In ihr werden auf 176 Seiten die Regeln des Gemeinnützigkeitsrechts, der Vereinsbesteuerung, der Lohnsteuer sowie die Fördermöglichkeiten für Vereine ausführlich dargestellt. ISBN 3-935612-15-X

Anforderungen an:

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Odeonsplatz 4
80539 München
E-Mail info@stmf.bayern.de
Internet www.stmf.bayern.de

Aus dem Landesverbandsausschuss

Abgasuntersuchung für Feuerwehrfahrzeuge

Obwohl mehrfach angekündigt, hat der Freistaat Bayern noch keine Lösung für die Abgasuntersuchung von Feuerwehrfahrzeugen herausgegeben. Derzeit scheint eine totale Befreiung nicht zu kommen. Es wird jetzt über verlängerte Fristen nachgedacht.

Brandübungscontainer

Die Versicherungskammer Bayern stellt auf Vorschlag des Landesfeuerwehrverbandes im Rahmen ihres Sponsorings einen Brandübungscontainer zur Verfügung. Der Container steht voraussichtlich ab Juni 2002 für die Feuerwehren zur Verfügung. Die Terminanforderung wird über den Landesfeuerwehrverband geregelt.

Der Freistaat Bayern hat bei den Feuerwehren in Bamberg und Regenstauf jeweils einen Brandübungscontainer stationiert, der in einem Modellversuch erprobt werden soll. Nach erfolgreicher Erprobung sollen für Bayern noch weitere mobile Brandübungsanlagen beschafft werden.

Dienstbuch

Der Fachbereich Ausbildung hat das Dienstbuch aktualisiert. Der Druckauftrag wurde vom Landesfeuerwehrverband erteilt, so dass in Kürze die Neuauflage bezogen werden kann.

Leitfaden für die Organisation, Planung und Durchführung von Gründungsfesten

Der KfV Dingolfing - Landau e. V. hat einen Leitfaden für die Organisation, Planung und Durchführung von Gründungsfesten erstellt. Dieser Leitfaden für Gründungsfeste ist als Mustervorschlag gedacht. Er soll als Gedankenstütze und als Hilfestellung für ein geplantes Gründungsfest dienen.

Es sind dabei Checklisten als Dateien zur Weiterverarbeitung hinterlegt. Hierzu einige Beispiele:

- Kurzleitfaden Gründungsfest
- Festablauf
- Angebot und Verträge
- Begrüßungslisten
- Einladungen
- Abwicklung Festbüro
- Festzelt
- Festschrift
- Kirche
- Verschiedene Listen (Checkliste Gründungsfest mit über 250 Punkten)
- Muster von Gedichten
- Muster von Prologen
- Reservierungen
- Beispiel einer Musterurkunde
- Werbung, Zeitung

Der Verkaufspreis liegt bei circa 20 Euro zuzüglich Versandkosten und Porto. Bestellungen über die FSV GmbH des LFV Bayern. Seit kurzem bietet die Feuerwehr Service und Vertriebs GmbH speziell für Feuerwehrfrauen und -männer einen günstigen Handytarif inkl. Handykauf oder -miete an. Infos im Internet unter: <http://www.fw-service.org>
Postadresse: Weidacher Weg 5, 87437 Kempten

BfA erkennt Pauschale an

Wie das Bundesversicherungsamt mit Schreiben vom 18. Januar 2002 an das Bayerische Staatsministerium des Innern erklärt hat, erkennt die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) die bayerischen Pauschalierungen der Ausbildungstätigkeit ehrenamtlicher Feuerwehrangehöriger an. Vorausgegangen waren Beschwerden von Feuerwehrangehörigen, die BfA würde weiterhin die Führung von Einzelnachweisen verlangen.

Zur steuerlichen Behandlung der ehrenamtlichen Aufwandsentschädigungen hat das Bayer. Staatsministerium der Finanzen die Informationsschrift „Besteuerung von Entschädigungen nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz“ (Stand: Januar 2002) herausgegeben.

Die Broschüre ist zusammen mit einem Vordruck zum Übungsleiterfreibetrag beim

Bayer. Staatsministerium der Finanzen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Odeonsplatz 4, 80539 München, oder bei allen Finanzämtern erhältlich.

Notfall-Hotline der Telekom

Die Deutsche Telekom hat eine Hotline-Nummer eingerichtet, die im Rahmen der Notfallvorsorge und der Abwehr von Großschadensereignissen die die Telekom betreffen, genutzt werden soll: 0800-8704501 kann von überall her im Bundesgebiet erreicht werden.

Sie stellt sicher, dass Behörden, Hilfs- und Rettungsdienste sowie Notfallorganisationen ständig die Deutsche Telekom erreichen können. Die Telekom empfiehlt alle bisherigen Eintragungen in Alarmunterlagen zu streichen und ausschließlich die o. a. Nummer zu verwenden.

Für Sie gelesen im Florian Hessen

Fahrzeuganbaukran-Lehrgang

Zu einem gemeinsamen Fahrzeuganbaukran-Lehrgang trafen sich vor kurzem die Feuerwehr Großheubach und das Technische Hilfswerk Obernburg auf dem Gelände des THW in Obernburg.



Die genannten Organisationen sind seit kurzem Besitzer eines Wechselladefahrzeuges mit einem LKW-Ladekran. Diese sehr vielseitigen Fahrzeuge können bei Bedarf unterschiedliche Container mit verschiedenster Ausstattung aufnehmen und sind derzeit die einzigen dieser Art bei den Hilfsorganisationen im Landkreis Miltenberg.

Doch um damit im Bedarfsfall schnell und wirkungsvoll mit dem Fahrzeug Hilfe leisten zu können, muss zum Bedienen des Kranes neben der allgemeinen Fahrerlaubnis für das Trägerfahrzeug auch noch ein Lehrgang nach den Vorschriften der Berufsgenossenschaften absolviert werden. Deshalb trafen sich je sechs Helfer, um den Lehrgang für „Fahrzeuganbaukranführer“ zu absolvieren.

Geleitet wurde dieser Lehrgang von Johannes Streubner von der Akademie für Verkehr und Technik (AVT) aus Mainaschaff. Um das Zertifikat zum Bedienen des LKW-Ladekranes zu bekommen mussten die Feuerwehr und THW Helfer sich einen Vormittag lang mit den Bestimmungen und Vorschriften der Berufsgenossenschaften auseinandersetzen und danach ihr Wissen in einem Test unter Beweis stellen.

Am Nachmittag galt es dann die praktischen Fertigkeiten des Kranfahrens dem Lehrgangsführer am Fahrzeug vorzuführen. Dazu wurde eine Gitterbox mit Lasten bestückt, um mit dem Kran dann verschiedene Arbeiten durchzuführen. Alle 12 Teilnehmer bestanden die Prüfung mit Bravour und können so bei einem Einsatz mit dem Ladekran den Bürgerinnen und Bürger Hilfe zukommen lassen.

Peter Nies, BFV-FR 6

Heißes Wochenende im Atemschutzzentrum des Lkrs. Haßberge

Durch die zunehmende Verarbeitung von schwerentflammenden, künstlichen Baustoffen (PVC, Styropor, usw.), kommt es bei Schadenfeuern zunehmend zu einer starken Rauchentwicklung. Zum Eigenschutz der Einsatzkräfte werden geeignete Feuerwehrleute zu Atemschutzgeräteträgern ausgebildet.

Mit der Atemschutz-Übungstrecke in Knetzgau konnten für den Feuerwehrdienstleistenden einsatznahe Bedingungen geschaffen werden. Doch die Trainingsmöglichkeiten sind begrenzt. Um nun die Feuerwehrleute noch besser auf die besondere und gefährliche Einsätze vorzubereiten, hat man

nun eine spezielle Trainingsmöglichkeit entwickelt: Die Mobile Trainingseinheit (MTE) eine fahrbare Brandsimulationsanlage. Ziel des Einsatzes der MTE ist es, kritische Situationen besser zu erkennen und die Einsatzgrenzen praktisch zu erleben. Um diese Fähigkeiten zu trainieren, müssen verschiedene Situationen nachgestellt werden.

Vor dem Training wurden die Teilnehmer theoretisch auf die Lernziele und Szenarien vorbereitet. Um den reibungslosen Ablauf der Szenarien zu gewährleisten, haben sich Trainer, Außenbeobachter und Techniker auf Kennwörter zur Auslösung der Brandstellen geeinigt. Der Trainer begleitet die Teilnehmer während der gesamten Übung und konnte das Szenario bei Bedarf abwandeln, bzw. auf die Aktionen der Übenden anpassen. Nach jeder Übung wurde eine Besprechung durchgeführt, in der die Teilnehmer ihre Erfahrungen und Eindrücke äußern konnten und der Trainer positive oder negative Kritik übt.

Für die Feuerwehren des Landkreises Haßberge stand die Brandsimulationsanlage am Wochenende vom 3. bis 4. November zur Verfügung. Die Feuerwehren hatten die Kosten für diese wichtige Trainingsmöglichkeit selber übernommen. Insgesamt wurden 26 Feuerwehren mit rund 120 Atemschutzgeräteträgern durch die Anlage geschleust. Ein Durchgang dauerte ca. 20 Minuten.

Die Organisation, Vorbereitung und Durchführung dieser einmaligen Trainingsmöglichkeit hatte das Team des Atemschutzzentrums Knetzgau unter Leitung von Kreisbrandinspektor Werner Stumpf übernommen.

Axel Müller, KfV-FR 6 Hassberge

Frauen in den Feuerwehren im Lkrs. Bad Kissingen

Ein Ehrenabend aus Anlass 30 Jahre Frauen in der Feuerwehr in Wollbach hat nicht nur gezeigt, dass bereits seit langer Zeit Frauen in den Wehren im Landkreis Bad Kissingen aktiven Dienst leisten. Es ist erfreulicherweise eine Interessensteigerung zu verzeichnen.

Außerdem stellen sich im Landkreis Frauen als Kommandantinnen und stellvertretende Kommandantinnen der Herausforderung als Führungskräfte. In den Vorständen vieler Wehren sind Frauen auf allen Posten mittlerweile selbstverständlich. Sie nehmen, wie die männlichen Feuerwehrkameraden, an Fortbildungen und Ausbildungen zu Maschinstinnen, Atemschutzgeräteträgerinnen und THL-Lehrgängen teil. Dabei gibt es keine Sonderstellungen, sondern es gilt gleiche Rechte, gleiche Pflichten. Zudem hat aus dem Landkreis Birgit Below von der Feiw. Feuerwehr Wollbach in Andemach Rheinland-Pfalz das neue Bundesleistungs-Abzeichen erworben.

Dies ist sicher als eine überdurchschnittliche Leistung zu bewerten und fordert Lob und Anerkennung. Bleibt zu hoffen, dass ein solches Engagement als gutes Beispiel, besonders bei den Jugendlichen, Nachahmung findet.

Brigitte Burtchen, KfV KG, Frauenbeauftragte

5. Bayerischer Landes-Jugendfeuerwehrtag in Bad Neustadt / Saale vom 19. bis 21. Juni 2003

Termine

- 10.03. **Landkreis Miltenberg**
Kdt.-Dienstversammlung in Eichelsbach
- 23.03. **Landkreis Aschaffenburg**
Tagesseminar: „Jugendprogramm Askara“
- 19.04. **Regierung von Unterfranken**
Frühjahrstagung der SBR / KBR
in der SFS Würzburg
- 12.04.-
14.04. **Landkreis Main-Spessart**
16. Jugendwartfortbildung der Jugendfeuerwehr-
warte des Landkreises Main-Spessart
- 12.04. **Landkreis Main-Spessart**
Ehrenabend mit staatlichen Ehrungen in Röttbach
- 12.04.-
14.04. **Landkreis Aschaffenburg**
KBI Bezirk Albert: Jugendleistungsprüfung und
Leistungsprüfung FwDV 4 / THL
- 19.04.-
21.04. **Landkreis Aschaffenburg**
KBI Bezirk Breunig: Jugendleistungsprüfung und
Leistungsprüfung FwDV 4 / THL
- 26.04. **Landkreis Main-Spessart**
Kreisverbandsvollversammlung in Stetten
- 27.04. **Landkreis Hassberge**
Kdt.-Versammlung KBI Bezirk 3
- 23.04. **Landkreis Aschaffenburg**
Jugendwortsitzungen um 19.30 Uhr in Sailauf
- 27.04.-
01.05. **Landkreis Main-Spessart**
Main-Spessart-Ausstellung in Lohr mit
Beteiligung der Jugendfeuerwehr Main-Spessart
- 09.05. **Landkreis Hassberge**
FF Recheldorf, Gemeindefeuerwehrtag
- 09.05.-
12.05. **Landkreis Main-Spessart**
125jähriges Gründungsfest der FF Unterwittbach
- 10.05. **Landkreis Main-Spessart**
Festkommers der FF Hafenlohr
- 11.05. **Landkreis Hassberge**
FF Ziegelanger, Stadtfeuerwehrtag mit
Fahrzeugübergabe (LF 8)

Änderungen vorbehalten!

Impressum:

Herausgeber:

Bezirksfeuerwehrverband Unterfranken e.V.

BFV-Vorsitzender:

Dipl.-Ing. (FH) Franz-Josef Hench, Brandoberrat

Leiter der Berufsfeuerwehr Würzburg

Hofstallstraße 3, 97070 Würzburg

Telefon: (0931) 309060 ; Fax: (0931) 3090639

Layout und Redaktion:

Fachreferat 6 "Öffentlichkeitsarbeit"

Fachreferatsleiter Herbert Steiner, Brandmeister

Anne-Frank-Strasse 31, 63762 Großostheim

Telefon: (06026) 995486 ; Telefax: (06026) 995488 (privat)

Telefon: (06026) 948261 ; Telefax: (06026) 948260 (i.D.)

E-Mail: Herbert.Steiner@t-online.de

Jochen Kümmel

KfV Main-Spessart

Walter Fleckenstein

SfV Aschaffenburg

Gerhard Möldner

SfV Würzburg

Peter Nies

KfV Miltenberg